

Die nächste Stufe zum Bioland Schweiz

Man kann die Zukunft nicht voraussehen, aber man kann sie gestalten. Bio Suisse hat deshalb eine Strategie für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet. Das Bio Suisse Leitbild aus dem Jahr 2008 ist weiterhin gültig, es legt die langfristigen Entwicklungsziele und Wertvorstellungen fest und definiert das Selbstverständnis der Organisation. Das Bioland Schweiz bleibt weiterhin unsere Vision. Auf dem Weg dorthin wollen wir die nächste Stufe nehmen.



Die Strategie 14–17 ist massgeblich von den Ergebnissen des Zukunfts-Cafés vom November 2012 geprägt. In weiteren Schritten haben Geschäftsleitung, Vorstand und PräsidentInnen-Konferenz eine griffige und fokussierte Strategie gestaltet. Sie dient als Leitdokument für die Planung und definiert die wichtigsten Ziele und Massnahmen. So haben wir Gewähr, dass wir uns nicht verzetteln und die wichtigen und richtigen Dinge tun. Bio Suisse kann nur erfolgreich sein, wenn alle am gleichen Strick ziehen, und zwar in die gleiche Richtung!

Die Strategie 14–17 lässt sich anhand einiger zentraler Punkte zusammenfassen. Unser höchstes Gut ist die Glaubwürdigkeit der Knospe, die wollen wir hochhalten. Wir wollen unsere Führungsrolle in der nachhaltigen Produktion stärken und dies auch gegen aussen vermehrt kommunizieren. Dazu wollen wir die Relevanz unserer Themen in der Öffentlichkeit erhöhen, gute Partnerschaften auf- und ausbauen und die gesellschaftliche Entwicklung mit unseren Ideen beeinflussen. Aktive Marktbearbeitung und Absatzförderung helfen den ProduzentInnen und LizenznehmerInnen, bestehende Möglichkeiten auszuschöpfen und neue Kunden anzusprechen. Ausbau der Dienstleistungen für ProduzentInnen und LizenznehmerInnen sowie Koordination von Bildung, Beratung und Forschung sind weitere Schwerpunkte. Dazu stärken wir unsere gute organisatorische und finanzielle Basis. Eine optimale Zusammenarbeit von Mitgliedorganisationen, Verbandsgremien und Geschäftsstelle und unsere stetige Weiterentwicklung sind zentral für die Wirkung von Bio Suisse. Wir wollen auf dem von unseren Gründern gelegten Fundament aufbauen und die kommenden Herausforderungen mutig anpacken. Bio ist gut für alle. Machen wir uns deshalb auf, gestalten wir die Zukunft gemeinsam!

Daniel Bärtschi, Geschäftsführer Bio Suisse

bioaktuell



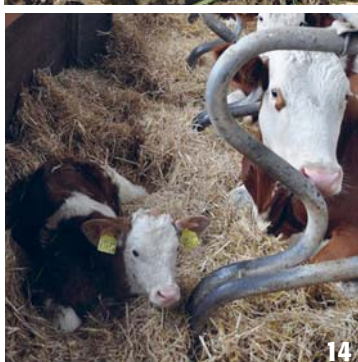
4



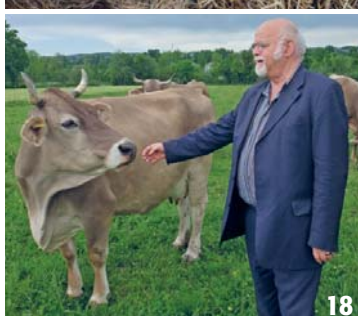
11



12



14



18

HIER UND JETZT

4 Züchtung: die Herausforderung der Zukunft

Biovertreter wollen Schub für die Pflanzenzüchtung in der Schweiz. Das BLW arbeitet an einer Strategie, inwiefern es die Bedürfnisse des Biolandbaus berücksichtigt, ist aber offen.

PFLANZENBAU

8 Umstellung mit der Spatenprobe begleitet

Die Struktur ist entscheidend für die Ertragsfähigkeit der Böden. Spatenproben zeigen auf, wie sie auf die Bewirtschaftung reagiert.

11 Sonnenblumen sind gesucht

Biosonnenblumen liefern gute Deckungsbeiträge, stellen aber im Anbau gewisse Anforderungen.

12 Gegen Schermäuse strategisch vorgehen

Die vier wichtigsten Erfolgsfaktoren, um Mäuseschäden zu minimieren.

TIERHALTUNG

14 Neue Mutterrolle in der Kälberaufzucht

Muttergestützte Kälberaufzucht stösst in der Bioszene auf zunehmendes Interesse, die Umsetzung ist aber nicht immer einfach.

17 Mit der Gülle in die Biogasanlage?

Gewisse Kreise melden Skepsis an.

GRUNDSÄTZE

18 Wie dürfen wir mit Tieren umgehen?

Der Kapuziner Anton Rotzetter gibt einige Antworten aus ethischer und theologischer Sicht.

VERARBEITUNG UND HANDEL

20 Produkte anmelden für die Gourmet Knospe

22 Spezialitäteng Gebäck aus dem Verzascatal

BIO SUISSE

23 Der Richtpreis für Eier steigt

23 Obligatorisch graslandbasierte Produktion?

RUBRIKEN

24 Notizen

26 Agenda

29 Ausgesprochen, Das letzte Wort

Titelbild: Tag der offenen Zuchtgärten in Feldbach am Zürichsee. (Bild: Getreidezüchtung Peter Kunz)